

Phallogaster saccatus (Morgan)

Autor(en): **Knapp, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **21 (1943)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-934081>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

7. *Boletus leucocephaeus* Persoon (1826).

Boletus rugosus Fries. Nach Konrad ist er häufig, werde aber meist für *scaber* gehalten.

Der Hut ist 5—6 cm breit, gewölbt, braun, trocken. Röhren frei, weiss, wie auch die Poren. Der lange Stiel durch runzlige Rippen gefurcht. Nach Bigeard et Guillemin. Er ist mir nicht

bekannt, Zusendungen wären mir sehr erwünscht. Nach Fries ist der Stiel «subcavo», mit Höhlungen, im Velum nicht vorhanden. Nach Rostkovius, der ihn auf Tafel 41 (von Fries zitiert) abbildet, läuft das Fleisch beim Durchschneiden schwärzlich an und sind die Röhren nicht so lang als das Fleisch stark ist.

Phallogaster saccatus (Morgan).

Von A. KNAPP, Neuwelt.

Das Rätsel über die unbekannte Hypogace mit sonderbarem Standort, siehe Heft 9, 1942 dieser Zeitschrift ist inzwischen gelöst worden. Der dort beschriebene und abgebildete, sehr seltene wie auch sonderbare Pilz ist der nordamerikanische *Phallogaster saccatus* Morgan, aufgestellt von Morgan A. P., Description of a new Phalloid (*Phallogaster saccatus*). Journal of the Cincinnati Society of natural history, Vol. XV, 1893, p. 171—172, Pl. II.

Den ersten Nachweis über das Vorkommen dieses Pilzes in Europa (Osttirol 1932) gab Kurt Lohweg, Sohn des Universitätsprofessors Dr. Heinrich Lohweg, Wien, und zwar in den Annales Mycologici, Vol. XXXIV, Nr. 3, 1936. Für die Überlassung eines Sonderabdruckes über *Phallogaster saccatus*, dessen Diagnose sich mit der unsrigen sehr gut deckt, sowie für die Bestimmung sei den beiden Forschern der beste Dank ausgesprochen.

Der hysterangiumähnliche Pilz wurde von Morgan mit dem Gattungsnamen *Phallogaster* zu den *Phalloideen* eingereiht. Als Standort wird überall Holz angegeben. Nichtdestoweniger glauben wir jedoch, dass er sich auch im Waldboden entwickeln kann, so wie sich *Mutinus caninus* bald auf altem Holz, bald in blosser Erde entwickelt. Wenn wir unseren Pilz als Übergang von *Rhizopogon* zu *Hysterangium* betrachten, so soll er nach heutiger Erkenntnis als solcher der *Hysterangiaceen* zu den *Phalloideen*¹⁾, von welchen in unserem Aufsatz ebenfalls die Rede war, gelten. Vermutlich handelt es sich hier auch um einen Adventiv-

pilz, für dessen Zusendung aus dem Schlierenholz bei Köniz ich Herrn Nyffeler in Bern zwecks weiteren Untersuchungen über den Bau des Pilzes sehr dankbar wäre.

Für die Schweiz sind nun bis heute folgende Gattungen und Arten der Phalloideen nachgewiesen: *Ithyphallus*, *Mutinus*, *Clathrus*, *Anthurus* und *Phallogaster*.

Nach den Spezies geordnet: *Ithyphallus impudicus*, (überall), *Mutinus caninus* (um Basel an 3 Stellen), *Mutinus elegans* Strompo? im Tessin, Heft 7, 1940, von C. Benzoni, *Clathrus cancellatus* im Tessin (mündliche Mitteilung und Führung zum Standort in einem Garten durch C. Benzoni), *Anthurus aseroeiformis* E. Fischer bei Augst-Rheinfeldern durch W. Vischer, Basel, s. Heft 2, 1943. und *Phallogaster saccatus*, der hier, bzw. im Heft 9, 1942 besprochene Pilz.

Auch die Schleierdame, *Dictyophora duplicata* (Bosc.) Ed. Fischer, beschrieben im Heft 11, 1936 und von F. Vogt bei Halberstadt am Harz entdeckt, dürfte vermutlich bei uns vorkommen.

¹⁾ Wenn wir unsern *Phallogaster* bestimmt vom Genus *Hysterangium* ableiten können, so kann zur Zeit noch nichts Bestimmtes über seine nähere Verwandtschaft zu den verschiedenen Gattungen der Phalloideen, besonders zur *Clathrusreihe* gesagt werden. Die bisherigen Betrachtungen an meinem dürftigen Material führten mich vorläufig auf den Gedanken, dass *Phallogaster* ein selbständiges Genus darstellt, dessen verwandtschaftliche Beziehungen zu andern Gattungen *Clathrusreihe* *Crathrella*, *Colus*, *Anthurus* usw. sich nicht leicht nachweisen lassen.